



Landesnaturschutzverband  
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-  
und Umweltschutzverbände  
in Baden-Württemberg  
nach § 66 Abs. 3 NatSchG

Anerkannter Naturschutz-  
verband nach § 67 NatSchG

## Pressemitteilung 091215

Stuttgart, den 15. Dez. 2009

### LNV beim Straßenbau einig mit dem Landesrechnungshof:

## Erhalt der Straßen wichtiger als Neubau!

„ „Es geht deshalb um einen bewussten Richtungswechsel“ – deutlicher als dieses Zitat aus dem jüngsten Bericht des Landesrechnungshofes zum Straßenbau hätten auch wir es nicht sagen können“ – so der Kommentar von Reiner Ehret, dem Vorsitzenden des Landesnaturschutzverbandes Baden-Württemberg (LNV). Die Naturschützer sehen sich in der Aussage der Finanzwächter, dass dem Erhalt des vorhandenen Straßennetzes zukünftig Vorrang vor Aus- und Neubau eingeräumt werden muss, mehr als bestärkt. Denn langfristig fehle dem Land demnach sogar das Geld, um den weiteren Verfall der Straßen- und Brückenbauwerke zu stoppen.

Aber nicht nur finanziell, sondern auch ökologisch könne sich deshalb Baden-Württemberg nicht noch mehr Straßenfläche leisten. Denn jeder Quadratmeter neue Straße verursache nicht nur Investitionen und laufende Unterhaltungskosten, sondern zusätzlichen, den Menschen, die Umwelt und das Klima belastenden Verkehr. Dies sei durch wissenschaftliche Untersuchungen vielfach belegt. Es sei deshalb volkswirtschaftlicher Unfug, ständig neue und pompöse Straßenbauprojekte zu planen und mit raren Steuergeldern auszuführen. Zudem müsse man kein Prophet sein um vorauszusagen, dass es aufgrund der Klimaschutz-Verpflichtungen zur CO<sub>2</sub>-Verminderung auch zwingend zu einer Reduzierung des Kraftfahrzeugverkehrs kommen muss. Der unabänderlich bevorstehende Bevölkerungsrückgang werde außerdem weniger Verkehr zur Folge haben.

Der LNV fordert die Landesregierung deswegen auf, endlich Vernunft walten zu lassen und die Regeln der Nachhaltigkeit auch beim Straßenbau gelten zu lassen. Nur so könne ihre Verkehrspolitik diesem Anspruch auch gerecht werden. „Andernfalls bleiben“, so der LNV-Chef, „die vollmundigen Nachhaltigkeits-Versprechungen, die in Kopenhagen wie in Stuttgart permanent zu hören sind, nichts als leere Worthülsen“. Sollten tatsächlich einmal Gelder für den Verkehr zur Verfügung stehen, gälte es diese konsequent in den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs und des Radwegenetzes zu stecken.